

## Medienmitteilung

Zürich, 14. Mai 2019, 18 Uhr

### **Kinder-Herzzentrum: Unzulässige und unverantwortliche Medienberichterstattung über angeblich erhöhtes Sterberisiko**

**Verschiedene Titel der CH Media haben heute über ein angeblich erhöhtes Sterberisiko am Universitäts-Kinderspital Zürich berichtet. Es geht dabei um Kinder mit einem spezifischen Herzfehler, dem Hypoplastischen Linksherzsyndrom. Die Vorwürfe treffen nicht zu.**

Die erwähnte Studie betrifft 2 Prozent aller offenen Operationen am Kinder-Herzzentrum und 1 Promille aller insgesamt am Kinderspital Zürich durchgeführten Operationen. Sie umfasst die Jahre 2001 bis 2014 und setzt diese in Bezug zu anderen Studien im nahen Ausland. Die Vergleichbarkeit ist nicht gegeben, weil im Kinderspital Zürich die Präselektion in Bezug auf die Fallschwere anders vorgenommen wird und es sich um unterschiedliche Zeiträume handelt. Das Kinderspital erachtet die Berichterstattung der CH Media deshalb als unzulässig und unverantwortlich.

Die Qualität am Kinderspital Zürich ist in allen Disziplinen gewährleistet. Die Mortalitätsraten in der kardialen Intensivmedizin, der Kardiologie, der Herzchirurgie sowie auch im Langzeit-Outcome liegen im Bereich der internationalen Qualitäts-Benchmarks. Die Qualität besteht zudem nicht nur in der Vermeidung der Sterblichkeit, sondern auch in der Lebensqualität des kranken Kindes über einen längeren Zeitraum bis ins Erwachsenenalter und in der sorgfältigen Abwägung bei palliativen Fragestellungen.

Die in den letzten Wochen in den Medien thematisierten Schnittstellenprobleme im Kinder-Herzzentrum sind seit längerer Zeit erkannt und in Bearbeitung. Sie haben keinen Zusammenhang mit den erwähnten Mortalitätsraten.

Im Anhang finden Sie die Folien der Medienkonferenz des Kinderspitals zum Thema.

#### **Kontakt:**

Miriam Knecht, Medienverantwortliche, [kommunikation@kispi.uzh.ch](mailto:kommunikation@kispi.uzh.ch) oder 044 266 73 85